

infobulletin

4/09

Offizielle Informationen der Einwohnergemeinde Leubringen / Magglingen

Editorial

Veränderungen sind die Konstante der Natur und gehören zu unserem Leben und zu allem, was wir geschaffen haben. Manchmal laufen sie rascher ab, manchmal dauert es. Das Beharrungsvermögen ist nicht nur eine physikalische Grösse. Die Schule ist ein schönes Beispiel. Seit die obligatorische Schulpflicht eingeführt wurde, was menscheitsgeschichtlich erst ein paar Sekunden alt ist, hat sich vieles getan – anderes auch nicht. Pestalozzi könnte etwas darüber erzählen. Einige seiner Forderungen, die er vor rund 200 Jahren aufstellte, sind nie verwirklicht worden. Aber lassen wir das. Eine doch recht markante Veränderung steht jetzt bevor. Was in anderen Ländern schon längst Wirklichkeit ist, wird nun bei uns nach vielen Grabenkämpfen eingeführt: der obligatorische Kindergarten als Vorstufe zur Schule, die Tagesschule und die Schulen als mehr oder weniger eigenständige Unternehmen. Das kostet etwas, das fordert die Lehrerschaft und fordert die politische Behörde, die nun ohne den Puffer Schulkommission direkt Einfluss auf die Gemeindeschule nehmen kann und muss. *Madeleine Deckert*, unsere «Schuldirektorin», zeigt in einem bemerkenswert detaillierten, aufschlussreichen und positiv gestimmten Artikel auf, was sich in der Sache ändert und welche Auswirkungen das auf die Betroffenen hat. Veränderungen als Chance!

Hans Altorfer ■

Aus dem Inhalt

Im Fokus: *Unsere Schule*

Gemeinderat: *Entscheidung*

Dorfleben: *Café «La Lisière»; Téléthron*

Vereine: *Judo für Kinder*

Agenda

Texte français au verso!

Eine fortschrittliche Schule – eine fortschrittliche Gemeinde

Was kam zuerst?

Das Bildungssystem des Kantons Bern zeichnet sich durch seine hohe Qualität und Breite aus. Angesichts der zahlreichen Veränderungen und Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft muss es sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen.



Die ehemalige Hauswartswohnung, dann Lokal des Ateliers Pinocchio, wird zum neuen Musikraum umfunktioniert.

Es ändert sich viel in der Schullandschaft und Themen wie familienergänzende Betreuung, Integration, Blockzeiten oder geleitete Schulen sind omnipräsent und zum Teil gesamtgesellschaftliche Fragen geworden. Einige dieser bildungspolitischen Herausforderungen sind bereits in der Umsetzungsphase oder wurden kürzlich eingeführt. Andere kommen noch auf uns zu. Mit Annahme der kantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Volksschule wurde gerade diesen September wieder ein Schritt in Richtung Qualitätsverbesserung der Volksschule gemacht.

Was bedeuten diese Änderungen in unserer Schule? Neuerungen bringen immer auch gewisse Besorgnisse und Befürchtungen mit sich. Was heisst das,

alle Kinder sollen in Regelklassen integriert werden? Tagesschule – eine zusätzliche Schule in Leubringen? Was passiert mit der Schulkommission – eine Schule ohne Führung? Muss mein Kind jetzt noch in den Windeln in den Kindergarten?

Gewiss eine spannende aber für direkt Involvierte auch sehr anstrengende Zeit. Zur Aufgleisung der verschiedenen Projekte wurde in Arbeitsgruppen viel professionelle Arbeit geleistet. Den engagierten Mitgliedern möchte ich hiermit meinen ausdrücklichen Dank aussprechen. Bei den Projektumsetzungen sind nun vor allem Schulleitung und Lehrer gefordert.

Eine grosse Herausforderung – aber auch eine grosse Chance. Gemeinde wie



Die Psychomotorik-Lektionen finden neu im Rhythmiksaal statt.

Schule sind betroffen und können zugleich stolz sein, eine Richtung eingeschlagen zu haben, die in hohem Masse zur Attraktivität von Leubringen und Magglingen beiträgt.

Welche Bedeutung hat das alles im Einzelnen für Gemeinde und Schule?

Zweisprachige Tagesschule

Tagesbetreuungsstrukturen, die den Schulunterricht ergänzen – kombiniert mit Blockzeiten – bringen für Familien ruhigere Tagesabläufe. Sie sollen den Kindern Betreuung, Erziehung und Begleitung bieten und die Ziele der Volksschule unterstützen. Gerade auch Kindern aus bildungsfernen Milieus bieten sie Stabilität und erhöhen die Bildungschancen. Den Eltern ermöglichen sie die Verbindung von Familie und Beruf. Für die Lehrpersonen erweitern sie das berufliche Tätigkeitsfeld und bieten die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche auch ausserhalb des Notendrucks in unterschiedlichen Situationen kennen zu lernen.

Mit der Teilrevision des Volksschulgesetzes 2008 wurden die Gemeinden verpflichtet, bei einer verbindlichen Nachfrage für zehn Kinder ein Tagesschulangebot einzurichten. Die Bedarfsumfrage in Leubringen ergab ein deutliches Bild und die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe konnte diesem ihr umfangreiches Konzept für eine zweisprachige Tagesschule präsentieren. Im September wurde ein dem Referendum unterstehender Verpflichtungskredit von Fr. 250000.– für die Investition in den notwendigen Umbau der Schulliegen-

schaft sowie ein Kredit für die jährlich wiederkehrenden Kosten (gebundene Kosten von Fr. 20000.– bis Fr. 30000.–) gesprochen.

Freie Räume gibt es zu diesem Zeitpunkt keine in der Schule. Im Gegenteil, die Schülerzahlen sind in unserer Gemeinde am Steigen. Die Tagesschule wird in den heutigen Mehrzweck-Musikraum ziehen, die Musik wiederum in die ehemaligen Räume des Ateliers Pinocchio (auch ehemalige Hauswartwohnung). Das Atelier ist diesen Herbst in die Räume oberhalb des zweisprachigen Kindergartens in Magglingen umgezogen. Der Mehrzweckraum benötigt kleinere bauliche Veränderungen im Küchenbereich. Die Wohnung hingegen könnte im jetzigen Zustand weder als Schul-

noch als Musikraum verwendet werden. Die Zimmerwände werden weichen müssen.

Mit dem Einbinden der Tagesschule in das Schulgebäude bildet diese nun nicht nur eine pädagogische Einheit zwischen obligatorischem Unterricht und dem freiwilligen schulergänzenden Betreuungsangebot, sondern auch im Gebäudebereich eine organisatorische Einheit. Da eine Tagesschule eng mit der Schule zusammenarbeitet, ist dieser gemeinsame Standort von Vorteil. Leben und Lernen finden für die Kinder an einem Ort statt.

Ein grosses Plus: Unsere Tagesschule wird eine zweisprachige Institution. Deutsch und Französisch muss von den Betreuungspersonen verstanden und gesprochen werden. Die zweite Sprache wird zu einem festen Bestandteil im Alltag der Kinder. Ein zukunftsweisender Schritt?

Die Tagesschule ist während der Schulzeit von 7.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Während der Schulferien und Feiertage bleibt sie geschlossen. Die Eltern können ihre Kinder nach Erhalt der Stundenpläne im März jeweils für das nächste Schuljahr für die verschiedenen Module anmelden: Früh-, Mittags- oder Nachmittagsbetreuung.

Etwa einen Viertel der Tagesschulkosten übernehmen die Eltern mit ihren Beiträgen. Diese sind einkommensabhängig. Die Formel zur Berechnung der Gebühren findet man im Anhang der Tagesschulverordnung des Kantons Bern,



Der schöne Kletterturm auf dem Kindergartenspielplatz ist eine der kleineren Neuerungen an unserer Schule.

Seite 8, unter www.erz.be.ch, Fachportal Bildung, > Kindergarten und Volksschule, > Tagesschulen. Das Mittagessen wird zusätzlich verrechnet. Die übrigen Kosten werden von Kanton und Gemeinde getragen.

Bis zur Eröffnung unserer Tagesschule im August 2010 kommt noch viel Arbeit auf die verschiedenen Akteure zu. Sie lohnt sich auf jeden Fall. Eltern wird eine optimalere Teilnahme am Arbeitsmarkt ermöglicht, Kinder erweitern beim Lernen, Spielen und Essen in Gruppen ihre sozialen Fähigkeiten und unsere Schule wird ein über die Qualität des Unterrichts hinaus geschätzter Lern- und Lebensraum. Aus sozialpädagogischer wie auch

garten und in der Volksschule ein neues System zur Verteilung der Ressourcen. Über deren Verwendung entscheiden die Gemeinden. Sie können einen Teil für die Weiterführung von Kleinklassen verwenden oder alles vollumfänglich zur Unterstützung von Integrationsmassnahmen in den Regelklassen einsetzen.

Was zuerst für eine Gemeinde unserer Grössenordnung als eher nicht umsetzbar erschien, entpuppte sich schliesslich als Chance. An unserer Schule konnten fünf neue Speziallehrkräfte für die Bereiche Integrative Förderung und Logopädie, je in deutsch und französisch, sowie eine zweisprachige Fachkraft für den Bereich Psychomotorik angestellt werden. Seit

Seit den frühen 90er-Jahren wurde die pädagogische, organisatorische und administrative Leitung der Schulen und der Kindergärten schrittweise professionalisiert. Die Schulen sollen geführt und deren Handlungsfähigkeit vor Ort gestärkt werden.

Auf den 1. August 2008 sind nun mit den Änderungen des Volksschulgesetzes wichtige neue Zuständigkeiten bei der Schulaufsicht in Kraft getreten. Die Aufgaben der bisherigen Schulkommissionen werden neu zu einem grossen Teil von den Schulleitungen wahrgenommen, die dadurch gestärkt werden. In der neuen Ausprägung des Volksschulgesetzes haben die Schulkommissionen einzig noch «strategische» Aufgaben. Auch die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten von Schulinspektoraten und Schulkommissionen sind neu klar voneinander abgegrenzt und auf die geleitete Schule abgestimmt.

Die Gemeinden erhalten mit dem neuen Gesetz eine höhere Autonomie. Sie sind frei, wie und mit welchem Organ sie die politische Verantwortung für die Schulen und die personelle Führung der Schulleitung zuweisen. Einzige kantonale Vorgabe ist die Trennung zwischen der betrieblich-pädagogischen Führung der Schulbetriebe einerseits und der politisch-strategischen Führung des Schulwesens andererseits.

Viel Umdenken wurde plötzlich erforderlich. Macht eine Schulkommission ohne operative Funktion als Institution überhaupt noch Sinn? Strategische Entscheide obliegen wegen ihrer finanziellen Folgen so oder so der Kompetenz des Gemeinderates und eventuell sogar der Gemeindeversammlung. Eine schlankere Organisation mit einem entscheidungsbefugten Ressortvorsteher kann schneller reagieren, die wichtige Zusammenarbeit mit der Schulleitung wird gestärkt.

Das neue Schulreglement, von der Schulkommission vorgeschlagen und vom Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember einstimmig genehmigt, trägt den kantonalen Vorgaben und wichtigen neuen Elementen in unserer Schule Rechnung. Tagesschule und Integration sind darin enthalten. Die neue politisch-strategische Führung der Schule soll zukünftig dem Gemeinderat und der Ressortvorsteherin oder dem Ressortvorsteher Bildung & Kultur obliegen. In Leubringen soll also künftig auf



Die Musikinstrumente und Anlagen des Scholorchesters im «Ruhezustand». In Aktion – mit den dazugehörigen Kindern – werden sie anlässlich des Adventskonzerts der SUPEM am 29. November, um 17 Uhr im Gemeindehaus sein.

aus wirtschaftlicher Sicht ein Gewinn für unsere Gemeinde.

Integration und besondere Massnahmen

Seit 1992 gibt Artikel 17 des Volksschulgesetzes die Zielrichtung vor:

«Schülerinnen und Schülern, deren schulische Ausbildung durch Störungen und Behinderungen oder durch Probleme bei der sprachlichen und kulturellen Integration erschwert wird, sowie Schülerinnen und Schülern mit ausserordentlicher Begabung, soll in der Regel der Besuch der ordentlichen Bildungsgänge ermöglicht werden.»

Auf den 1. August 2009 hin schaffte der Regierungsrat mit der Verordnung über die besonderen Massnahmen im Kinder-

August erhalten Schülerinnen und Schüler unserer Primarschule nun die nötige Unterstützung direkt im Schulhaus und die Fahrten nach Biel fallen weg. In besonderen Situationen ist es jetzt möglich, schnell und flexibel zu reagieren und die Speziallehrkräfte können auch in den Klassen direkt Unterstützung bieten. Alles in allem für Kinder, Schule und natürlich auch die Eltern ein grosser Vorteil.

Schulreglement und Schulkommission

Es versteht sich von selbst, dass mit so vielen Erneuerungen im Schulbereich eine reglementarische Verankerung notwendig wurde. Aber zusätzlich zu Tagesschule und Integration kam noch ein weiteres Element auf unsere Schule zu.

eine Schulkommission verzichtet werden.

Manchmal fällt ein Abschied schwer. Kommissionen sind in unserem Land stark verankert. Eine Institution wie die Schulkommission hat ihre Geschichte und war bis heute wichtiger Bestandteil unseres Bildungssystems. Gerade im Bildungsbereich wird es aber immer Neuerungen geben, die sich im Zuge der Verbesserung auf bestehende Institutionen auswirken.

Harmos und Westschweizer Schulvereinbarung (Convention scolaire romande)

Der Grosse Rat stimmte im September 2008 mit grosser Mehrheit dem Beitritt des Kantons Bern zum Harmos-Konkordat zu. Gegen diesen Beschluss wurde das Referendum ergriffen. Am 27. September hat das Stimmvolk dem Beitritt zugestimmt.

Der vergleichbaren Westschweizer Schulvereinbarung, die für den französischsprachigen Teil des Kantons Bern gilt, hat der Grosse Rat ebenfalls am 8. September 2008 klar zugestimmt. Gegen diesen Entscheid wurde kein Referendum ergriffen.

Änderungen für die Kinder

Für die meisten Kinder ändert sich wenig. 75% von ihnen besuchen bereits heute ab dem 5. Lebensjahr den zweijährigen Kindergarten. Schweizweit sind es heute 86% und in nahezu allen Kantonen besteht bereits ein Obligatorium oder für die Gemeinde eine Verpflichtung, einen Kindergarten anzubieten. Neu wird dies nun harmonisiert und der zweijährige

Kindergarten in die obligatorische Schulpflicht eingebunden. Alle Kinder sollen das Recht auf einen zweijährigen Kindergarten haben. Des Weiteren wird der Stichtag vereinheitlicht: Kinder, welche bis am 31. Juli eines Kalenderjahres ihren 4. Geburtstag feiern, treten nach den Sommerferien in den Kindergarten ein. Sie sind dann in ihrem 5. Altersjahr. Bei uns wird also der Stichtag, bis anhin der 30. April, um 3 Monate verschoben.

Der Schul- beziehungsweise Kindergarten Eintritt wird flexibel gehandhabt. Es wird von einem elfjährigen Bildungskonzept für Kinder ab dem 5. Lebensjahr ausgegangen (heute zweijähriger Kindergarten plus heute neunjährige Volksschule). Die «frühere Einschulung» ist in einem juristischen Sinn zu verstehen: Die Schulpflicht beginnt. Der Kindergarten wird obligatorisch. Das heisst aber nicht, dass der «schulische Unterricht» beginnt. Am pädagogischen Inhalt des Kindergartens ändert sich nichts.

Selbstverständlich wird es möglich sein, dass noch nicht genügend reife Kinder ein Jahr später in den Kindergarten eintreten können. Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, dem Grossen Rat im Rahmen der Totalrevision der Volksschulgesetzgebung (2012) zu beantragen, dass die Eltern unabhängig von Fachstellen selber entscheiden können, ob sie ihr Kind ein Jahr später einschulen, das heisst in den Kindergarten schicken wollen.

Der Fremdsprachenunterricht beginnt früher (dieser Beschluss wurde im Kanton Bern bereits gefasst): Französisch ab heutigem 3. Schuljahr (für den fran-

zösischsprachigen Teil des Kantons gilt die Regelung für Deutsch bereits heute), Englisch ab heutigem 5. Schuljahr.

Die Lehrpläne werden auf sprachregionaler Ebene koordiniert und am Ende jeder Schulstufe sollen die Kinder in allen Kantonen den gleichen Bildungsstand erreichen.

Mit dem Beitritt zum Konkordat (Umsetzungsfrist bis zum Schuljahr 2015/2016) wird für Eltern und Kinder ein allfälliger Kantonswechsel wesentlich erleichtert, der Kindergarten als wichtiger Bestandteil der Volksschule aufgewertet, und die im Lehrplan integrierten Bildungsstandards sichern eine sinnvolle und vertretbare Harmonisierung der Volksschule in der Schweiz.

Was den Eltern bleibt

Es sind viele positive schulische Neuerungen, mit denen wir es hier zu tun haben. Die Hauptverantwortung für die Kinder bleibt jedoch bei den Eltern. Eine grosse, nicht immer einfache, aber umso lohnenswertere Aufgabe. Wir können uns darüber freuen, dass die Gesellschaft ihren Beitrag dazu leistet – auch im Sinne zukünftiger Generationen.

Und übrigens

Freuen können wir uns auch auf das kommende Schulfest, das am **24. Juni 2010** stattfinden wird.

*Madeleine Deckert, Gemeinderätin
Departement Bildung und Kultur ■*

Fotos: Madeleine Deckert

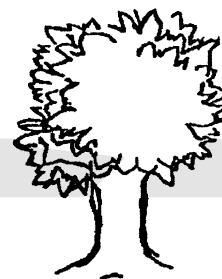
Altersheim «La Lisière»

ADVENTSMARKT

Dienstag, 1. bis Freitag, 4. Dezember 2009, 14 bis 17 Uhr

Schauen Sie herein – Sie sind herzlich eingeladen. Die Heimbewohnerinnen haben für Sie Weihnächtliches vorbereitet: Handarbeiten, Karten, Kerzen, Backwaren, Süßes...

Die Heimbewohner freuen sich auf Ihren Besuch.



Feuerwehr Leubringen-Magglingen

Personelle Veränderungen

In der Feuerwehr unserer Gemeinde stehen auf den Jahreswechsel zahlreiche wichtige personelle Änderungen an. Bisherige Kaderleute verlassen altershalber die Feuerwehr. Die Nachfolgen sind aber geregelt.

- *Oblt Guy Bärtschi*, 38 Dienstjahre. Guy war lange Zeit Atemschutz-Geräteträger, Einsatzleiter, Vize-Kommandant und in den letzten Jahren vor allem für die Begleitung der Rekruten zuständig und als Übersetzer im Einsatz. Als Vizekommandant hatte er auch Einsitz in der Feuerwehrkommission.
- *Lt Pino Chianese*, 23 Dienstjahre. Pino war seit 1998 Einsatzleiter und Zugführer des französischen Zuges.
- *Four Beat Dörfler*, 18 Dienstjahre. Beat war seit 1995 als Fourier für die administrativen Belange der Kompanie tätig. Daneben war er aber auch immer mit Leib und Seele Feuerwehrmann und Fahrer. In der Feuerwehrkommission war er für die Protokollführung zuständig.



v.l.n.r.: Lt Pino Chianese, Four Beat Dörfler, Hptm Christian Meier, Oblt Guy Bärtschi.

Den drei Kameraden danke ich ganz herzlich für ihren grossen Einsatz während all der Jahre und für die stets gute Kameradschaft und Zusammenarbeit. Ich selber trete nach 16 Dienstjahren, sieben davon als Kommandant, ebenfalls zurück.

Neue Führung

Wir haben mehrere schwierige Jahre der Kadersuche hinter uns. Vor allem im französischen Zug war es schwierig, neue Gruppenführer/innen zu gewinnen. Mehrere fähige und motivierte Personen, auf welche wir zählten, haben die Feuerwehr aus beruflichen Gründen verlassen.

Heute sind wir aber in der glücklichen Lage, erfahrene, bestens ausgebildete und motivierte Einsatzleiter einsetzen zu können:

- Kommandant ab 1. Januar 2010 wird *Hptm Daniel Villars*. Er leistet seit 1993 Feuerwehrdienst, seit 2000 als Chef Atemschutz und sieben Jahre als Vizekommandant.



v.l.n.r.: Oblt Thomas Balmer, Hptm Daniel Villars, Four Annemarie Stuck-Gilomen, Oblt Rémy Küng.

- Vizekommandant und Zugführer wird *Oblt Thomas Balmer*. Er leistet hier seit 2007 Feuerwehrdienst und hat Führungserfahrung.
- Bereits seit diesem Jahr im Amt ist *Four Annemarie Stuck-Gilomen*.
Ich wünsche der neuen Führungscrew und der gesamten Mann- und Frauschaft persönlich alles Gute und viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.
- Chef Atemschutz wird *Oblt Rémy Küng*. Er ist seit 2007 in der Feuerwehr Leubringen-Magglingen, brachte aber aus seiner vorherigen Wohngemeinde Belp viel Erfahrung als Atemschutz-Gruppenführer mit.

Hptm Christian Meier,
Kommandant ■

Gemeinderat

Entscheide

An ihren Sitzungen vom 18. August bis 29. September 2009 haben der Gemeinderat oder das Ratsbüro die nachfolgenden Entscheide getroffen.

Gemeinderat vom 18. August 2009

Der Gemeinderat kündigt die zwischen den Einwohnergemeinden Leubringen und Biel abgeschlossene Vereinbarung vom September 1995 über die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit Wohnsitz Leubringen und Magglingen in die Schulen der Stadt Biel und genehmigt die neue Vereinbarung, welche durch die Änderungen aufgrund der neuen kantonalen Schulgesetzgebung notwendig wird.

Er dankt den 30 Petitionären für ihren Vorschlag, die Ortsbuslinie bis zum unteren Ortsteil «Sous le village» auszudehnen und informiert sie, dass alle Varianten geprüft werden.

Auf Vorschlag von Gemeinderat *Thomas Minger* entscheidet der Gemeinderat, eine Beitrittserklärung als Kollektivmitglied beim Verein BENEVOL Jobbörse Biel zu unterzeichnen und den jährlichen Beitrag von Fr. 250.– zu leisten.

Ratsbüro vom 25. August 2009

Es gratuliert *Kurt Maurer*, Mitarbeiter des Werkhofs, zum 20-jährigen Dienstjubiläum am 1. September 2009 und dankt ihm mit einer Treueprämie in Höhe von 1/13 des Jahreslohns.

Gemeinderat vom 1. September 2009

Er genehmigt einen Verpflichtungskredit von Fr. 15000.– für die Grundausstattung eines Psychomotorikraums in der Primarschule Leubringen für den integrativen Spezialunterricht im Sinne der kantonalen Schulgesetzgebung.

Zudem stimmt er einem weiteren Verpflichtungskredit von Fr. 40000.– für die Anschaffung eines Leckdetektors zur Ortung von Leckstellen im Wassernetz der Einwohnergemeinde Leubringen zu und erteilt der Gutermann Messtechnik in Zollikon den Auftrag.

Er genehmigt den Rücktritt von *Pierre Benoit* als Mitglied der Baukommission und dankt ihm für seine wertvolle Mitarbeit.

Gemeinderat vom 15. September 2009

Er spricht einen Verpflichtungskredit von Fr. 250000.– für die Einrichtung einer Tagesschule im Schulzentrum Leubringen, vorbehaltlich eines Referendums. Innerhalb der gesetzlichen Frist ist keines eingegangen.

Für dasselbe Projekt wurde ein Kredit von Fr. 30000.– (wiederkehrende gebundene Ausgabe) für die Überschreitung der jährlichen Normkosten gewährt.

Ausserdem stimmt er einem Verpflichtungskredit von Fr. 30000.– für den Umbau der Bibliothek zu, die zeitweise als Schulzimmer für den integrativen Spezialunterricht dienen wird.

Gemeinderat vom 29. September 2009

Er genehmigt

- das Reglement über das Schulwesen (Schulreglement) wie von der Arbeitsgruppe vorgelegt, mit den protokollierten Änderungen des Gemeinderats,
- das Reglement über die zweisprachige Kindertagesstätte der Gemeinde,
- das Reglement über die Spezialfinanzierung für «lard + service de feuden» Unterhalt und die Erneuerung der Gemeindestrassen,

alle drei vorbehaltlich der definitiven Genehmigung durch die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2009.

Der Gemeinderat stimmt dem Rücktritt von Frau *Monika Mikula* als Mitglied der Schulkommission per 31. Dezember 2009 zu und dankt ihr für die geleistete Arbeit.

Christophe Chavanne,
Gemeindeschreiber ■

(al) ■

Kindertagesstätte KITA

Seit Anfang August in Betrieb

Am 19. November wurde die Kindertagesstätte KITA offiziell eröffnet, nachdem sie bereits seit dem 3. August in Betrieb ist und erste Erfahrungen gesammelt werden konnten.

Ziel der KITA ist, die Vereinbarung von Familie und Beruf zu ermöglichen sowie die Integration von Kindern in einem sozialen Netz und die Chancengleichheit zu fördern. Unsere KITA am Chemin des Bourdons 3 ist von Montag bis Freitag, jeweils von 6.45 bis 18.15 Uhr und an jährlich mindestens 235 Tagen



geöffnet. Sie nimmt Kinder im Alter ab drei Monaten bis zum Kindergarten Eintritt auf. Pro Tag stehen zwölf Betreuungsplätze zur Verfügung.

Die Betreuung von Kindern ist gebührenpflichtig und bemisst sich nach dem Einkommen und Vermögen der Eltern oder Erziehungsberechtigten, der Familiengrösse und der vereinbarten Anzahl der Betreuungstage pro Woche. Nach positivem Entscheid eines Anmeldegesuches schliesst die KITA-Leitung im Namen der Gemeinde mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten eine schriftliche Vereinbarung ab.

Die detaillierten Richtlinien der Gemeinde können auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden, wo auch Anmeldeformulare bezogen werden können.

3. Januar 2010:

ab 11 Uhr Neujahrsapéro
im Gemeindehaus

Departement Tiefbau – öffentliche Arbeiten

Das Ausholzen des Wäldchens am «Maggingenbach»

Etwas mehr als ein Jahr liegt die Begehung mit *Peter Villars*, Präsident der Burgergemeinde Leubringen und Benno Hadorn von der Burgergemeinde Biel zurück. Sie erklärten mir das Warum und das Wie dieses Vorhabens. Hier ein paar Erläuterungen und bildliche Eindrücke der Arbeiten und was daraus für die Schüler und Schülerinnen wurde.

Unter vielen Aspekten ging es darum, den jungen Bäumen Platz zu geben. Tote und untypische Bäume sollten weichen und der Rechen des Baches gereinigt werden. Es kamen auch die Baumhäuser und die Staubauten der Kinder im Bach zur Sprache. Nach der detaillierten Planung kam schnell die Idee auf, die Schulkinder der 5. und 6. Klasse von Leubringen einzuladen, um die Zusammenhänge dieses Naturraumes kennen zu lernen.

Anfang April war es so weit – die Burgergemeinde Biel erhielt von der Gemeinde Leubringen den Auftrag, den zweiten Teil des «Maggingenbachs» zu sanieren und das Wäldchen auszuholzen. Es galt, enorm viele Stämme und Äste wegzuräumen. Was die grossen Maschinen der Burger nicht räumen konnten, schafften dann die Schüler/innen. Nach vielen Erklärungen zum System Wald mit Bach von Benno Hadorn gab es nach dem spendierten Znüni einen Wettbewerb. Die Frage lautete: Wie viele Arten von Bäumen und Büschen sind im Wäldchen angesiedelt?

Von Benno Hadorn gab es auch noch eine Prognose zum bevorstehenden Sommer: nass und verhältnismässig kühl. Woher er das weiss? Er kann es an der Reihenfolge des Ausschlagens der Baumarten im Frühling ablesen – erstaunlich!



Benno Hadorn gibt Auskunft.



Der prächtige Waldrand nach dem Roden.

(Anm.: Urteilen Sie selber, wie sich die Prognose bewahrheitete.)

Nachdem alle Äste und auch einiger Müll weggeräumt waren, trug die Maschine der Burgergemeinde Äste zu einem riesigen Haufen zusammen.

Dahinter steckte die Idee, im Herbst als grosses Dankeschön an die Schüler/innen für die tolle Zusammenarbeit den Haufen anzuzünden und auf einer separaten kleinen Flamme Würste zu braten. Currywürste und Cervelats wurden vom ortsansässigen Metzger Niederhäuser geliefert – den Senf dazu hat er uns gesponsert! Lange zugespitzte Stecken waren schnell gefunden und kurz nach Eintreffen der Schüler und Gäste waren die Würste auf der vorbereiteten Glut knusprig braun gebraten.



Schwerarbeit für Schülerinnen und Schüler.

Kurz vor dem Eindunkeln durften die Schüler/innen den grossen Haufen entfachen – natürlich unter Aufsicht unserer Feuerwehr! Ihr gilt ein besonderer Dank für ihr wachsames Auge! Dank modernster Anzüge konnten die Männer der Feuerwehr nach dem Ordnen der Feuerstelle in grösster Hitze an der Glut ihre Würste im Schnellverfahren knusprig braten.

Ich danke allen Beteiligten von ganzem Herzen für die tolle Zusammenarbeit eines einmaligen Erlebnisses.

*Susanne Dubs, Gemeinderätin
Departement Tiefbau – öffentliche
Arbeiten ■*

Bilder: Silke Op deHipt und Susanne Dubs



Enorme Mengen an Stämmen und Ästen.



Lehrtag in der Natur.



Der Haufen wird aufgeschichtet.



Das Feuer ist entfacht.



Dank modernen Anzügen kann die Feuerwehr nahe an die Flammen rücken.



«Brätlen» – immer wieder ein Erlebnis.



Welch eine Augenweide!

Departement Tiefbau – öffentliche Arbeiten

Unterhaltsarbeiten an den Fusswegen

Um besonders für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheimes «La Lisière» das Angebot der Spazierwege etwas zu erweitern, haben wir in diesem Jahr den Fussweg im Malvaux saniert. Momentan arbeiten wir an einem leicht begehbaren und rollstuhlgängigen Einstieg in diesen prächtigen Weg. Am Beispiel dieser Sanierung können wir ein paar interessante Zahlen und Details nennen und mit Bildern belegen.

Im kommenden Jahr werden wir voraussichtlich den Chemin des Oeuche und den Fussweg zum Funic Magglingen sanieren sowie weitere kleine Reparaturen vornehmen.

Susanne Dubs, Gemeinderätin
Departement Tiefbau –
öffentliche Arbeiten ■



Zum Ausfüllen der ausgeschwemmten Stellen wird Jurakies verwendet. Kies und Mergel werden vom Steinbruch Vorberg bei Frinwillier bezogen. Zehnmal fuhr unser Mitarbeiter mit dem Meili zum Steinbruch, um jeweils eine halbe Baggerschaufel aufzuladen. Das entspricht 3.5 Tonnen Material pro Fuhre, also insgesamt 35 Tonnen.

Impressum

Herausgeber

Gemeindeverwaltung Leubringen
Tel. 032 329 91 00, Fax 032 329 91 01
E-Mail: info@evillard.ch
www.evillard.ch

Redaktion

Hans Altorfer (al)
Hauptstrasse 207
2532 Magglingen
Tel. 032 323 15 61, Fax 032 323 15 71
E-Mail: hans.altorfer@bluemail.ch

Gestaltung/Druck

Druckerei W. Gassmann AG Biel

Inserate

Pro mm:
1-spaltig = Fr. 1.–/2-spaltig = Fr. 1.50
3-spaltig = Fr. 2.–

Redaktionsschluss Nummer 1/2010

20. Januar

Redaktionsdaten 2010

Nr. 1/10: 20. Januar 2010;
Auslieferung Ende Februar
Nr. 2/10: 20. April 2010;
Auslieferung Ende Mai
Nr. 3/10: 20. Juli 2010;
Auslieferung Ende August
Nr. 4/10: 20. Oktober 2010;
Auslieferung Ende November



Bevor die Arbeiten am Weg in Angriff genommen werden konnten, musste das Unterholz ausgelichtet und der Untergrund des Weges ausgeglichen werden. Der Mergel wird dann so vom Meili gekippt, dass das Material bereits richtig verteilt liegt, damit auch die Lage des Weges optimal für den Ablauf des Regen- und Schmelzwassers ist und dieses entsprechend der Neigung des Weges gut ablaufen kann.



Der Mergel wird mit dem Rechen regelmässig verteilt und anschliessend mit der Maschine verdichtet. Bei steileren Fusswegen werden zusätzlich Holzstämmen, die mit grossen Nägeln gesichert sind, als Stufen platziert und in den Mergel eingebaut.

Vie villageoise

Genossenschaft bonacasa® Beau-Site, Leubringen

Die hindernisfreien Wohnungen sind bezugsbereit

Die 2½-, 3½- und 4½- Zimmer-Wohnungen am Maison Blanche-Weg sind fertig erstellt und die Muster-wohnung kann am 4. und 11. Dezember 2009, von 16 bis 19 Uhr besichtigt werden. Diese komfortablen Wohnungen sind nicht nur ideal für Senioren, sondern eignen sich auch für junge Menschen und Familien.



Helle Wohnungen mit Aussicht.

Um eine unverbaubare Aussicht für alle Wohnungen zu ermöglichen, wurden zwei Gebäude errichtet, die sich hinter dem Altersheim «La Lisière» gut in die Landschaft integrieren. Aufgrund der Nähe zum Wald, besteht die Möglichkeit von Moosbildung an der Fassade. Um dies möglichst zu verhindern, wurden als Fassade die hochwertigen, gewellten Platten aus Faserzement respektive Eternit gewählt. Diese sind sehr widerstandsfähig, feuchtigkeitsregulierend und einfach zu reinigen. Die helle und freundliche Wirkung wird zusätzlich durch die Begrünung der Umgebung unterstützt.

Nachhaltiges Energiekonzept

Um die Nebenkosten tief zu halten und die Natur nachhaltig zu schonen, wurde der Minergie-Standard realisiert, das heisst die Gebäude haben eine überdurchschnittliche Wärmedämmung der Aussen-

hülle und eine dreifache Wärmeschutzverglasung. Als CO₂-neutraler Brennstoff wurde eine Pelletsheizung eingebaut und für die Warmwassererzeugung wurden 63 m² Solarkollektoren auf den Dächern installiert.

Intelligenter Ausbaustandard

Alle Wohnungen sind hell, gross und haben eine Panoramansicht auf das Seeland. Jede Wohnung hat einen überdurchschnittlich grossen gedeckten Balkon, eine eigene Waschmaschine, einen Tumbler sowie eine modern ausgestattete Küche. Mit dem Lift gelangen Sie von der Einstellhalle direkt in die Wohnung.

Alle Wohnungen sind schwellenlos und verfügen über ein bodenebenes Konzept.

Der Gemeinschaftsraum im Parterre, mit moderner Küche, kann von allen Bewohnenden auch für private Anlässe kostenlos genutzt werden.

Die Spitex Biel/Bienne Regio wird ihre Räumlichkeiten im Erdgeschoss eines der beiden Häuser beziehen.

bonacasa® – Sicherheit und Dienstleistungen

Sie haben niemanden, der Ihre Blumen während den Ferien giesst oder Ihre Katze füttert oder Lebensmittel einkauft? bonacasa® organisiert eine Lösung. Während 365 Tagen im Jahr und 7-mal 24 h pro Woche hat jeder bonacasa®-Bewohner Zugriff auf die Informations- und Dienstleistungsplattform und kann Dienstleistungen (Handwerker, Handreichungen, Kommissionen, Essen usw.) aller Art bestellen, welche nur bei Bestellung zu bezahlen sind.

Die Wohnungen verfügen auch über ein 24 h Sicherheitssystem – tritt ein Notfall ein, kann der Bewohnende über die Schnellwahltaste seines Telefons oder über das Handy die Notrufzentrale alarmieren, welche umgehend die nötige Hilfe organisiert.

Verkaufspreise und Mietzinse

Die Wohnungen werden entweder zur Miete oder zum Kauf angeboten. In den oberen Stockwerken sind bereits vier verkauft, es verbleiben noch einige Wohnungen im 3. und 4. Geschoss im Angebot. Im Bereich der Mietwohnungen sind im 1. und 2. Geschoss zwei Wohnungen reserviert.

Erfreulicherweise konnten die Mietzinse gegenüber dem Budget reduziert werden, da der Baukredit zu günstigeren Bedingungen in Festhypotheken umgewandelt werden konnte.

Betreutes Wohnen – die Alternative

Dieses Angebot eignet sich für selbstständige Menschen, die mehr Sicherheit und Tagesstruktur wünschen oder benötigen. Das Alters- und Pflegeheim

«La Lisière» und bonacasa® helfen Ihnen, mit betreutem Wohnen Ihre Selbstständigkeit so lange wie möglich zu bewahren. Betreutes Wohnen beinhaltet bonacasa®-Dienste, Concierge-Dienste, bonacasa®-Sicherheit, das Mittagessen im «La Lisière» sowie einmal pro Woche eine Sichtreinigung. Zudem besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an Gemeinschaftsaktivitäten und Veranstaltungen im Alters- und Pflegeheim «La Lisière». Das Zusammenwohnen von gleichgesinnten Senioren in einer Alterswohngemeinschaft (WG) ist ebenfalls denkbar.

Damit auch bei bescheidenen finanziellen Verhältnissen ein Aufenthalt in den Wohnungen möglich ist, kann eine finanzielle Unterstützung für Seniorinnen und Senioren durch den Verein «La Lisière», den Nelly Peter Fond oder die Genossenschaft bonacasa® Beau-Site in Leubringen gewährt werden. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne über die Mietzinsvergünstigungen.

Beratung, Verkauf und Vermietung

Die Musterwohnung kann am 4. und 11. Dezember 2009, von 16 bis 19 Uhr

besichtigt werden. Andreas Keller, Telefon 032 625 95 65, von der Bracher und Partner AG in Solothurn, berät Sie gerne und gibt Ihnen eine Dokumentation.

Unter www.beausite-evilard.ch können Sie auch einen virtuellen Rundgang durch eine Wohnung machen.

Die Vorstandsmitglieder der Genossenschaft bonacasa® Beau-Site stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung:

- Ruth Caspard, Leiterin «La Lisière»
Telefon 032 322 58 51
- Edith Suter, Vorstandsmitglied
Telefon 032 323 37 35

- Adrien Dubuis, Vizepräsident
Telefon 032 322 80 02
- Urs Hiller, Vorstandsmitglied
Telefon 032 323 84 44

Mit dem Bau dieser beiden Mehrfamilienhäuser konnte ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung des Angebotes an Seniorenwohnungen in Leubringen realisiert werden, wobei die Wohnungen auch für Junge und Familien ideal sind. Der hochwertige, bewährte bonacasa®-Wohnkomfort ist auch eine Investition in die Zukunft. ■

Adventskonzert SUPEM

Am 29. November, um 17 Uhr im Gemeindehaus

Der glückliche Prinz

nach einem Märchen von *Oscar Wilde*

Eine Reise durch Menschenseelen mit Klassik-Pop-Soul-Balladen, verbunden mit Theaterszenen

Ein Gemeinschaftsprojekt Schule Leubringen, Chor Evilard/Maggingen und Eltern.

HOME POUR PERSONNES AGEES ALTERSHEIM



LA LISIERE

Café «La Lisière»

Gemütlichkeit und Qualität sind oberstes Prinzip

Anfangs November 2009 eröffnete das Café «Lisière» mit neuem Konzept und unter neuer Leitung.

Die Cafeteria im Altersheim «La Lisière» erlebt eine Renaissance: *Chantal Baertschi*, *Margrith Fluri* und die freiwilligen Helferinnen und Helfer führen die Cafeteria unter neuem Namen als gemütliches Café «Lisière» mit Öffnungszeiten von 8 bis 17 Uhr.

«Qualität ist unser oberstes Gebot», betont der Küchenchef Patrick Brägger. In dem auf frische Produkte ausgerichteten Café stehen Sandwiches, Gipfeli und selbstgemachte Pâtisserie sowie Gebäck zum Mitnehmen aus der Heimküche im Mittelpunkt.

Die Auswahl ist klein, aber fein

Jeweils über Mittag ist auch der «Mittagstisch» im Angebot, wo die Gäste selbstständig aus der Salatschüssel und dem Suppentopf auf dem Tisch schöpfen können und anschliessend das Tagesmenü serviert bekommen. Selbstverständlich sind wir flexibel und für Wünsche unserer Gäste offen.

Treffpunkt für Gross und Klein

Eine Spielecke, unsere Ziegen, Vögel und Enten sowie ein lauschiger Garten mit Teich laden die Kleinen und Grossen zum Spielen und Beobachten ein.

Alle, die gerne mal kurz einen Kaffee trinken möchten, feine Pâtisserie lieben oder mittags dem Alltagsstress entkommen wollen und in kleiner aber ruhiger

Atmosphäre essen möchten, sind bei uns herzlich willkommen.

Dienstjubiläum



Am 1. Oktober 2009 feierte *Ba Sita Baheta* sein 10-jähriges Arbeitsjubiläum.

Wir gratulieren ihm ganz herzlich und danken für den Einsatz und die geleisteten Dienste.

Ruth Caspard, Heimleiterin ■

TELETHON 2009 – Leubringen/Maggingen:**TELETHON**

Zugunsten von genetisch erkrankten Patienten organisiert eine Gruppe Freiwilliger aus der Gemeinde einen Solidaritätstag.

Wie bereits im Infobulletin vom Juli 2009 (Nr. 3/09) angekündigt, freuen wir uns das Programm hier vorzustellen:

Wann: Samstag, den 5. Dezember 2009
Zeit: Ab 10 bis 20 Uhr
Wo: Gemeindsaal und Umgebung

Programm

10 h 00 Türöffnungen
 10 h 30 Sonneurs de Cloches d'Orvin
 11 h 00 Clique La Goldwine d'Orvin
 11 h 30 Jazz Band de Bernard
 Lécureux «Royal Orleans Hot Seven»
 12 h 30 Trio Willi
 13 h 30 Jazz Band Bernard
 Lécureux «Royal Orleans Hot Seven»
 14 h 15 Clique La Goldwine d'Orvin
 14 h 45 Sonneurs de Cloches d'Orvin
 15 h 00 Centre de danse classique de Bienne – Céline Chavanne

15 h 45 Hip-Hop troupe de Sylvie Lebet
 16 h 15 Flamenco Tanzschule Biel – Maria Togul
 17 h 00 Dudelsackspieler – Olivier Aubry
 17 h 30 Country and Freestyle Dance, Hats'n'boots
 18 h 15 Trio Willi

Tagsüber:

– Mitmachen der Feuerwehr von Leubringen/Maggingen
 – DJ Renard

... und ein paar Überraschungen!

Warme und kalte Speisen

Risotto Tennis Club Evillard
 Raclette La fine équipe valaisanne
 Chickenburger Metzgerei «Viandes et plus» – Evillard
 Pâtisseries Groupe des Romandes und Frauenverein
 Kleine Gebäcke Altersheim «La Lisière»

Warme und kalte Getränke

Buvette mit Wein, Bier, Mineral usw.:
 FC Evillard
 Glühwein Restaurant Beaulieu
 Alkoholfreies Cocktailfestival
 Société locale d'Evillard

Kommt alle am 5. Dezember, ab 10 Uhr ins Gemeindehaus.

Mit eurer guten Laune werden wir gemeinsam einen unvergesslichen Tag verbringen.

Wir benötigen eure Unterstützung!

*Das Telethon-Team 2009 Leubringen/Maggingen:
 Guy Bärtschi, Tel. 079 407 78 61,
 guy.baertschi@mpsag.com;
 Sandrine Chassot, Tel. 079 279 27 29,
 chassot.roulet@sunrise.ch;
 Pino Chianese, Dominique Gerber.*

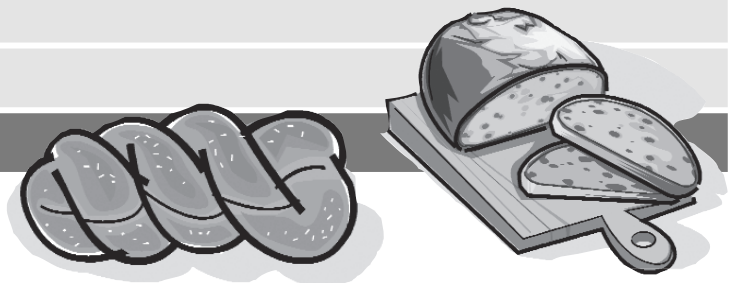
Nächste Gemeindeversammlung:

7. Dezember 2009

BROTVERKAUF

IM ALTERSHEIM «LA LISIÈRE»

Jeden Sonntag von 7.30 bis 11 Uhr



Gönnen Sie sich eine Pause!

Das Café «La Lisière»

ist täglich von 8 bis 17 Uhr offen



Die weltgrösste Druckgrafik

GRAFIKA MAXIMA

(zVg) Ein Projekt der Superlative im Modus der Zeit hat seinen Ursprung in unserer Gemeinde.

Die Magglingerin *Ute Winselmann Adatte* hat am 26. August 2009 auf dem Marktplatz in Grenchen in Zusammenarbeit mit 50 nationalen und internationalen Künstlern und der Bevölkerung die weltgrösste Druckgrafik, die als «menschliche Druckwalze» auftrat, gedruckt.

Zeit als Thema

«Zeit» war das Thema für die Künstler, welche die Druckstöcke aus Holz zu gestalten hatten. «Time» weist auf die Uhrenregion hin, wo die Grafik entstand. Ute Winselmann Adatte hat jedem der 50 Künstler, darunter auch *Madeleine Deckert* (Leubringen), *Heidy Hanselmann* (Magglingen) und *Roland Adatte* (Magglingen) die Holzdruckplatte gebracht und diese Übergabe in einem Foto festgehalten.

Am 8. August fand für die 50 beteiligten Künstlerinnen und Künstler in der Chappelle Nouvel in Magglingen ein Künstlerfest statt. An diesem Anlass brachten die Kunstschaffenden ihre fertigen Druckstöcke zurück. Diese wurden dann am 26. August zu einem riesigen Gesamtwerk zusammengefügt, welches in zwei Auflagen gedruckt wurde. Ein Druck ist auf einem Truck der Firma Schöni aufgespannt und fährt durch Europa. Die Riesengrafik wurde in Grenchen während der Triennale am ETA-Gebäude gezeigt.



In voller Grösse!

Das Projekt Grafika Maxima erhält einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde. Am 28. November werden die Grafika Maxima, der Truck und die

50 Holzdruckstöcke von 11 bis 16 Uhr in der Galerie Kunstreich an der Gerechtigkeitsgasse in Bern zu sehen sein. Von dort aus soll die Reise der Grafika Maxima an die Weltausstellung 2010 nach Shanghai gehen.

Weitere Infos unter www.chapellenouvel.ch



Die Holzdruckplatten.

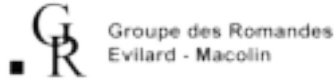


Vorbereitung für den Transport.

Gruppen und Vereine

Groupe des Romandes

Herzlichen Dank!



Groupe des Romandes
Evillard - Macolin

Unser Flohmarkt ist wieder einmal vorbei. Er hinterlässt für uns, dank euch allen, viele schöne Erinnerungen.

Unser Dank geht:

An den Gemeinderat, der uns die Lokalitäten und zum Zügeln des Materials ein Fahrzeug und Personal zur Verfügung stellt.

An unsere treuen Mitglieder, die uns das ganze Jahr hindurch ihre Zeit schenken zum Sortieren, Preise anschreiben, Ordnen und Einpacken.

An unsere älteren Mitglieder, die uns ihre grosse Erfahrung und ihr Wissen weitergeben, was für uns sehr kostbar ist.

An alle freiwilligen Helfer und Helferinnen, die uns während dieses Anlasses Hilfe leisten.

An den Frauenverein, der unser Personal und unsere Besucher kulinarisch verwöhnt.

An die Bevölkerung von Leubringen und Magglingen, welche uns ihre nicht mehr benötigten Gegenstände schenkt.

Euch alle laden wir schon jetzt zu unserem nächsten Flohmarkt ein. Er wird, auch im Jahr 2010, wie gewohnt



am letzten Oktober-Samstag, das heisst am 30. Oktober, stattfinden.

*Groupe des Romandes:
Susanne Gerber ■*

Ortsverein Magglingen

Kinder lernen Judo beim Spitzentrainer

Leo Held, Trainer von Olympia-Bronzemedallengewinner Sergei Aschwanden und Schweizer Trainer des Jahres 2008, führt seit anfangs September 2009 eine Gruppe von 5- bis 7-jährigen Buben und Mädchen ins JUDO ein. Einige Ziele dieses Trainings lassen sich mit den vier Buchstaben der Sportart kurz umschreiben.

J wie Jugend: Die Kinder sollen eine sinnvolle Freizeitaktivität erleben und spielerisch die Grundlagen des Judosports erlernen. Natürlich wäre es schön, wenn sie auch später – als Jugendliche und vielleicht sogar als Erwachsene – Judo (oder eine andere Sportart) betreiben würden.

U wie Unbeschwertheit: Das unbeschwertere und freudvolle Sich-Bewegen, Spielen und Kämpfen steht beim Training mit Kindern im Vordergrund. Doch bereits von den Kleinsten werden Eigenschaften wie Aufmerksamkeit, Konzentration, Mut und Selbsteinschätzung gefordert und gefördert – wichtige Voraussetzungen für den eigentlichen Judosport.

D wie Disziplin: Judo verlangt von den Buben und Mädchen ein hohes Mass an

Disziplin und Respekt, gegenseitig und gegenüber dem Leiter. Fairness ist oberstes Gebot! Für Gewalt gibt es im Judo (wörtlich «der sanfte Weg») keinen Platz. Sport – und ganz speziell Judo – ist auch diesbezüglich eine eigentliche Lebensschule.



O wie Olympia: Die Teilnahme an Olympischen Spielen ist der Traum jedes Sportlers, der Gewinn einer Medaille das höchste Ziel. Leo Held hat das alles erreicht. Wer aber eines seiner wöchentlichen Trainings erlebt hat weiss, dass ihm die strahlenden Augen und die roten Wangen der Kinder ebenso viel bedeuten wie Titel und Medaillen!

Der Ortsverein Magglingen dankt seinem Vorstandsmitglied Leo Held für sein ehrenamtliches Engagement und dem BASPO für die zur Verfügung gestellte Infrastruktur.

Ernst Strähl

Informationen bei leo.held@bluewin.ch oder bei Esther Strähl, Präsidentin OV, Magglingen. ■

Agenda der Vereine

November

29. SUPEM: **Adventskonzert Schule Leubringen + Chor Leubringen-Magglingen**; Gemeindehaus, 17 Uhr

Dezember

2. Frauenverein/Groupe des Romandes: **«Chlauser»**; Gemeindehaus, 19 Uhr
Ortsverein Magglingen: **Magglinger Frauentreff**; Rest. End der Welt, 9 Uhr
5. **TELETHON 2009**, Gemeindehaus, ab 10 Uhr
6. Ortsverein Magglingen: **De Samichlaus chunnt**; 17.30 Uhr
9. Ortsverein Magglingen: **Mal-Happening** für Kinder von 5 bis 10 Jahren
16. Ortsverein Magglingen: **Magglinger Seniorentreff**; Rest. End der Welt, 9 Uhr
20. Ortsverein Magglingen: **Magglinger Weihnachts-singen**; Kapelle, 17 Uhr

Januar

6. Frauenverein: **Neujahrskaffee**; Gemeindehaus, 9.15 Uhr
17. Konzerte Leubringen: **Récital** Maria Clotilde Sieni, Clavecin; Gemeindehaus, 11 Uhr
31. SUPEM: **Konzert Elisabeth Scholtes**, Magglingen, Klavier; Gemeindehaus

Februar

20. Konzerte Leubringen: **Duo-Abend Alexandre Dubach**, Violine und **Davild Zipperle** Gitarre; Gemeindehaus, 20 Uhr
24. Frauenverein: **Mitgliederversammlung**; Gemeindehaus, 18 Uhr

März

4. Frauenverein: **Kaffee für alle**; Gemeindehaus, 15 Uhr
17. SUPEM: **Generalversammlung**
21. Konzerte Leubringen: **Liederabend Groupe vocal «Artémisia»**; Gemeindehaus, 11 Uhr
24. Frauenverein: **Bastelnachmittag** (Osterdekoration); Gemeindehaus, 14 bis 16 Uhr

Juni

- Groupe des Romandes: **Rallye** (Datum folgt)
15. Frauenverein: **Vereinsausflug** (Zirkular folgt)

- **Frauenverein Kaffeetreff**: Immer am letzten Dienstag des Monats im **«La Lisière»**: 26. Januar, 23. Februar, 30. März, 27. April, 25. Mai, 29. Juni
- **Plausch Unihockey**: Jeden Mittwoch ab 19.45 Uhr, Turnhalle Leubringen

Bitte melden Sie Ihre Veranstaltungen schriftlich der Gemeindeverwaltung!

Für die Website www.evillard.ch mit «Datum – Was – Wer – Wo – Wann» an Nadine Zimmermann, Fax 032 329 91 01, zimmermann@evillard.ch
Für die Reservierung von Gemeindelokalitäten an Pierre-Yves Grindat, Fax 032 329 91 01, grindat@evillard.ch

Spielgelegenheit

Volleyball

Sind Sie daran interessiert, unserem Volleyball-Team beizutreten?

Wir sind eine gemischte Gruppe, welche sich jeweils montags, von 20.15 Uhr bis 21.45 Uhr in der Turnhalle Leubringen trifft. Wir spielen ausschliesslich zu unserem Vergnügen.

Nähere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 032 322 45 34 oder 079 483 85 59.



GESUNDHEITSPRAXIS

ELISABETH SCHÄFER

dipl. Krankenschwester AKP/OP

dipl. Gesundheitsberaterin AAMI

Reflexologie ist uraltes Heilwissen. Die Füße tragen uns durchs ganze Leben, in gesunden und kranken Tagen; es ist uns wohl kaum bewusst, welche Leistung da vollbracht wird.



Der sitzende Mensch in Form eines Fusses gibt uns erste Hinweise auf die Wirkungsweise der Reflexologie. Wir sehen in der Formenähnlichkeit von Mensch und Fuss Zusammenhänge; das Ganze und der Teil stehen in direkter Beziehung.

Über den Fuss kann der ganze Körper behandelt werden. Durch schmerzlose Griffe setzt die Therapeutin gezielte Reize, die sich auf Körper und Seele auswirken.

Mittels Reflexologie werden die verschiedensten Beschwerden erfolgreich behandelt, bei Erwachsenen und Kindern.

Verdauungsbeschwerden, Erschöpfung – Müdigkeit, Rücken- und Kopfschmerzen, Schlafstörungen – Nervosität, Menstruations- und Wechseljahrsbeschwerden

Die Ausbildung zur Reflexzonentherapeutin beträgt 100 Stunden und wird als Zusatzausbildung zu medizinisch-therapeutischen Berufen angeboten.

Sind Sie neugierig geworden – haben Sie Fragen? Für telefonische Anfragen und unverbindliche Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Tel. 032 396 19 81 oder 078 832 00 80, Elisabeth Schäfer, Südweg 14, 2532 Magglingen.

Die Gesundheitspraxis ist mit dem Auto und der Seilbahn Biel–Magglingen leicht zu erreichen.



BON FÜR 1 SCHNUPPER-STUNDE